

## PJ-Evaluation

### Herbst 2015 - Frühjahr 2016

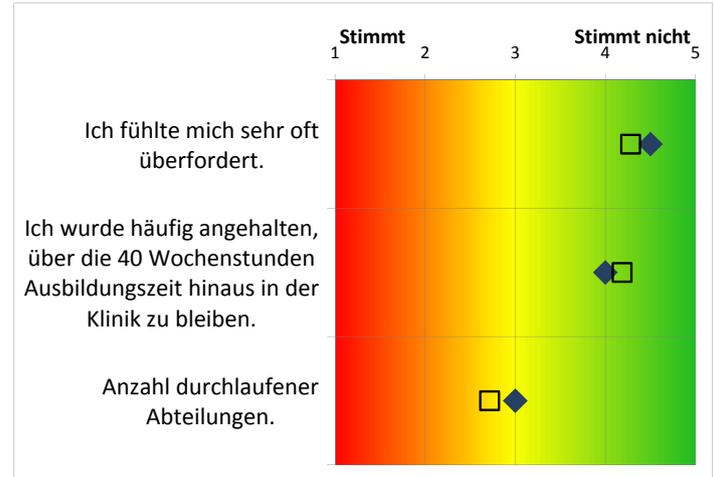
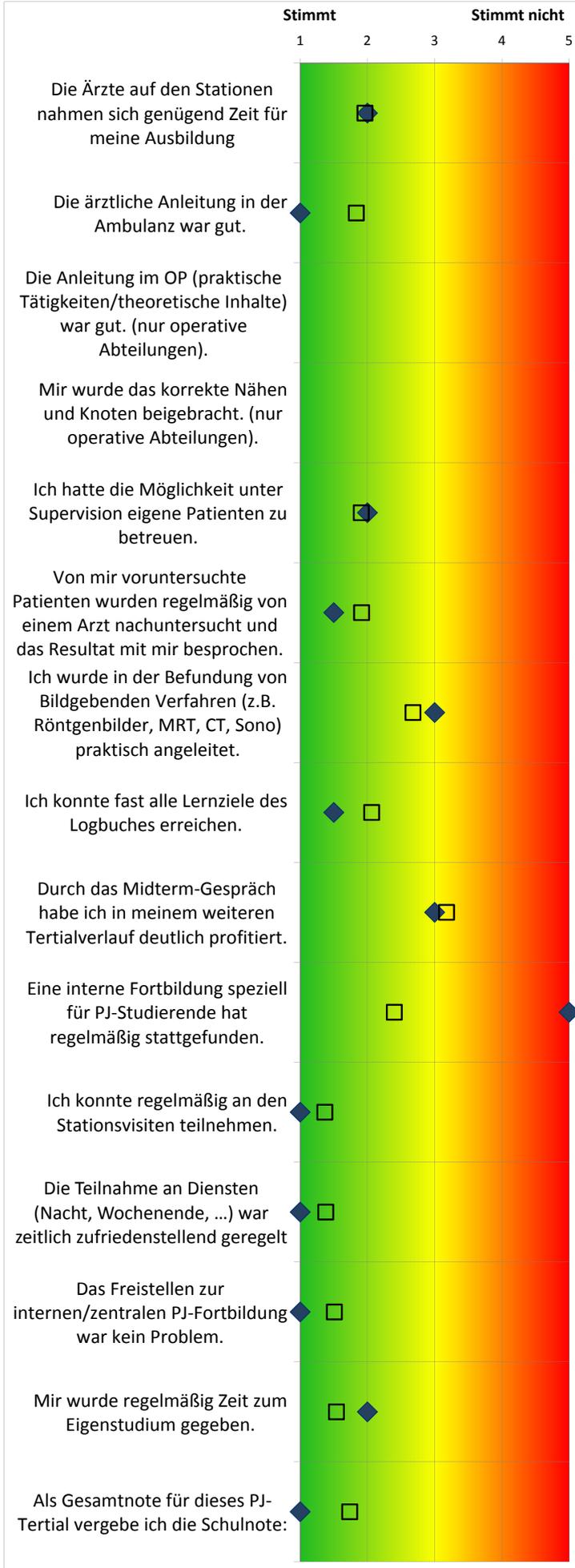
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



- ◆ Mittelwert Abteilung der Klinik
- Mittelwert aller Wahlfächer



N= 2

**Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...**

**Mir hat besonders gut gefallen ....**

**Mir hat nicht so gut gefallen ...**

**Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:**

**Student 1** weil ich einen guten Einblick in die Neurologie erhalten konnte. Leider aufgrund von extremem Personalmangel nicht viel Lehre!

Nettes Team mit engagierten Assistenz-/ und Oberärzten. Gute interne Fortbildungen

Keine geregelte Rotation. Auf ITS konnte/durfte ich nur wenig machen.

Rotationsplan vorher festlegen, fester PJ-Ansprechpartner in der Klinik

**Student 2** Die Ärzte waren alle sehr nett und haben viel erklärt - auch die Oberärzte! Sehr flache Hierarchien!

Alle waren einfach UNGLAUBLICH nett! Auch Oberärzte, Sekretärinnen, Schwestern. Es ist sicher oft stressig, aber der Spaß geht nie verloren! Das selbstständige Arbeiten in der ZNA! Hier empfiehlt es sich, einfach als Spätdienst (ca. 15-23 Uhr) zu kommen. Dann gibt es viel zu tun und zu lernen.

Am Anfang etwas chaotisch, weil es keinen festen Rotationsplan für Pjler gibt. Aber nach ein paar Wochen ist man daran gewöhnt und weiß, an wen man sich für einzelne Stationen wenden muss. Dann ist es denkbar einfach, sich etwas zu organisieren.

Vielleicht etwas mehr Planung was die Rotationen angeht. Dann haben die Ärzte auch einen besseren Überblick darüber, wann Pjler wo sind. Aber ich empfehle Merheim definitiv weiter!!!